

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

Band: 29 (1961)

Heft: 8

Artikel: Verlorene Mühe jedes Wort! [...]

Autor: Rausch, Albert H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570584>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER KREIS LE CERCLE THE CIRCLE

EINE MONATSSCHRIFT
REVUE MENSUELLE
A MONTHLY

August 1961

Nr. 8

XXIX. Jahrgang/Année/Year

Verlorene Mühe jedes Wort!
Sie werden nie begreifen, dass wir leben,
Was wir mit ihnen fremden Zeichen künden.
Sie sagen: «Hellas»: und die süßen Klänge
Erstarren schon in ihrer ersten Frage:
«Was soll uns dieser seelenlose Marmor?»
O trübe Menge, die sich fühlend wähnt:
Vergrabbt euch erst im Dunkel ewiger Silben,
Hört den Gesang der glühenden Wurzeln tönen,
Im unterirdischen Wald der Götterlaute,
Und kleidet, eh ihr urteilt, euch in Demut!

Die Eichenwälder von Dodona rauschen
Nicht jedem frechen Ohre, und die Stirne,
In der die Flamme des Lysippos starb,
Erschliesst sich nicht dem flüchtigen Begaffer:
So wenig als ihr je zu unsren Reichen
Den Eingang findet! Wisst: Die Griechen waren
Der Völker heisstes: und was sie ewig macht:
Des Feuers letzte Bändigung: nichts
Als Heiterkeit!

ALBERT H. RAUSCH

Aus dem Privatdruck «Gesänge an Aldo», 1928